

Berlin/Großkrotzenburg, 17. Juni 2019

Einladung

Der **Ethikverband der deutschen Wirtschaft e.V.**, vertreten durch Frau Dr. Irina Kummert, bietet auch in diesem Herbst wieder zusammen mit dem **Philosophischen Kolleg für Führungskräfte (www.phil-koll.de)**, vertreten durch Prof. Dr. Klaus-Jürgen Grün (Goethe-Universität Frankfurt), ein Seminar für Studenten/innen und Unternehmer/innen zur Reihe *Philosophieren mit Führungskräften* an. Das Kolleg richtet sich auch an die Studierenden als Zusatzveranstaltung zu den Seminaren von Prof. Grün am Institut für Philosophie der Goethe-Universität.

Das Schwerpunktthema in diesem Herbst lautet:

Arbeit 4.0 - Wie sich das Verständnis von Arbeit mit der Gesellschaft verändert hat.

Das Blockseminar findet statt vom 4. bis 6. Oktober 2019 im Landhotel *Grashof* in 36148 Kalbach bei Fulda.

Folgender Ablauf ist vorgesehen:

Freitag, 4. Oktober 2019

Früher Nachmittag: Anreise nach Kalbach, Landhotel *Grashof*,

15 Uhr: Einführender Kurzvortrag (Klaus-Jürgen Grün),
anschließend Vorstellung des Programms.

Etwa 16:30 Uhr:

- A) Impulsvortrag: Nils Schmidt (Vorstand, Verband-Für Fach- und Führungskräfte):
Anforderungen an Führungskräfte angesichts sich verändernder Arbeitsstrukturen
 - B) Referat: N.N.: Religion der Arbeit – Max Webers protestantische Berufsethik
- 19:00 Uhr: gemeinsames Abendessen.

Samstag 5. Oktober 2019

ab 08.00 Uhr: Frühstück

ab 09.00 Uhr: 2 Referate und Präsentationen

- B) Referat: Dr. Irina Kummert: *Arbeit 4.0 und Management: Wie sich unser Verständnis von Führung verändern wird.*
- C) Referat: N.N.: Selbstorganisation statt Überwachung – Die neue Unternehmenskultur am Beispiel der Thesen Detlef Lohmanns (*Und mittags geh ich heim: Die völlig andere Art, ein Unternehmen zum Erfolg zu führen*)

13.00 Uhr: Mittagessen

ab 15.00 Uhr: 2-3 Referate und Präsentationen

- D) Referat: N.N.: Die Diskussion um das bedingungslose Grundeinkommen
- E) Referat: N.N.: Paul Lafargue: Das Recht auf Faulheit
- F) Gemeinsame Lektüre und Diskussion

19.00 Uhr: Abendessen, gemütliches Beisammensein.

Sonntag, 6. Oktober 2019:

ab 08.30 Uhr gemeinsames Frühstück

ab 09.30 Uhr: Zusammenfassende Diskussion und weiterführende Überlegungen
spätestens 12.00 Uhr: Ende

Wir bitten insbesondere unsere studentischen Teilnehmer und Teilnehmerinnen, in kurzen Referaten (max. 20 Min.) in den vor Beginn des Seminars zur Verfügung gestellten Textbeispielen Thesen vorzutragen und damit eine Diskussionsgrundlage zu schaffen.

Beschreibung des Themas:

Vor dem Hintergrund tiefgreifender Veränderungen im Zusammenhang mit KI und Digitalisierung wird der Begriff der Arbeit zwangsläufig wieder eine neue Bedeutung erlangen. In einer künftigen sozialen Gemeinschaft reicht es vermutlich nicht mehr aus, dass jede Arbeit als eine rein fremdbestimmte Beschäftigung verstanden wird und einen lohnwerbsmäßigen Beitrag zum Gemeinwesen darstellt. An dieser Stelle werden wir auch an einer Diskussion um ein bedingungsloses Grundeinkommen nicht vorbeikommen.

All dies wirft grundlegende ökonomische Fragen auf, die von ideologischen Diskussionen vielseitig verdunkelt werden. Auch daran zeigt sich die Notwendigkeit, dass manche Idealtypen von Arbeit sich in Veränderung befinden. Die Überprüfung der Plausibilität dieser ideologischen Standpunkte wird einer der Aspekte sein, derer wir uns zuwenden. Einerseits fürchten viele Arbeitstheoretiker, dass Menschen in Zukunft noch nicht gelernt haben werden, ihr Leben durch Arbeit sinnvoll zu gestalten, auch wenn diese Arbeit im Sinne von Lohnarbeit ohne Bedeutung sein wird. Andere verbinden diese Erwartung mit einer Art Weltuntergang: „Die Einführung eines bedingungslosen Grundeinkommens käme einer Kapitulation gleich“, verkündigt Julian Nida-Rümelin stellvertretend für das Establishment, das sich Arbeit nur als Erfüllung fremder Interessen vorstellen kann.

Wir wollen den Bedeutungswandel des Wortes „Arbeit“ an verschiedenen Wendepunkten seiner Entwicklung von der „Mühsal“ zur Vorstellung einer kreativen „Erschaffung“ von Welt untersuchen. Schon die begriffsgeschichtliche Entwicklung des Wortes offenbart eine Mehrdeutigkeit. „Das deutsche Wort <Arbeit> kommt von lateinisch ‘arvum, arva’, ‘gepflügter Acker’. Im Hochdeutschen und Altsächsischen drückt das Wort die Vorstellung sich auferlegender, beengender Notwendigkeit aus, die Unbequemlichkeit, Schmerzen und Erschöpfung durch Müdigkeit mit sich bringt; es ist synonym mit ‘Mühsal’, ‘Not’, ‘Beschwerde’. Entsprechend kann man im Französischen feststellen, daß ‘travail’ vom vulgärlateinischen ‘tripalus’, Dreipfahl – einer Vorrichtung zur Bändigung von Pferden, die schwierig zu beschlagen sind – herkommt und also Qual bedeutet (tripalare = quälen).“

Wir können mit dem konstruktivistisch geschulten Blick nun erkennen, wie sich die Bedeutung von Arbeit verändert, wenn wir einen Unterschied einführen. Der Unterschied tritt zuerst mit dem lateinischen Wort „labor“ in Erscheinung. „‘Labor’ bedeutet in karolingischer Zeit die Arbeit, die etwas Neues hervorbringt. ‘Laboratores’ heißt das ‘produktiv arbeitende Volk’, und zwar als die bevorzugte Schicht, die, im Gegensatz zu denen, die nur mit der Hand arbeiten, über eigenes Werkzeug verfügt.“

Wir können jetzt unterscheiden zwischen der Arbeit als reiner Mühsal, die mit der Erwartung von Schmerzen und Erschöpfung verbunden ist, und der Arbeit, die die Erwartung der Herstellung von handwerklichen Produkten bei sich führt. Beide Formen von Arbeit tragen zu einem je anderen Bild vom Menschen bei. Während die Mühsal-Arbeit stärker als Strafe und als ein zu Vermeidendes empfunden wird, kann die zweite Form der Rede über Arbeit sehr viel stärker die Erwartung von Glück bei sich führen. Aber die fortschreitende Entwicklung der Bedeutung der *laboratores* überführt die produktive Arbeit von einer recht angesehenen Tätigkeit zunächst erst einmal in die Rolle der Arbeit für andere, in die Sklavenarbeit. Dabei orientieren sich die Ideologien eines Sklavenstaates an der Politik des Aristoteles. Erst im Prozess der Aufklärung entfaltet sich Arbeit auch als eine Quelle des Glücks, zu der nicht wenig die Entstehung des Protestantismus beigetragen hatte, obwohl das Glück dabei noch im Jenseits zu erwarten war.

Ist dies schon die letzte Antwort auf die Frage, wie wir Arbeit in Zukunft verstehen könnten?

Alternative Themen für Referate

- Paul Lafargue, *Das Recht auf Faulheit – Der vergessene Klassiker der Kritik an Marxens Religion der Arbeit*
- *Arbeit als produktives Spiel*
- *Karl Marx und die Entfremdung des Menschen*

Zur Vorbereitung und Vertiefung unseres Themas empfehlen wir die folgende Literatur:

- Arendt, Hannah, *Vita activa oder Vom tätigen Leben*, München/Zürich, 5. Aufl. 2007.
- Asimov, Isaac, *I, ROBOT*, deutsche Übersetzung von Otto Schräg, Wilhelm Heyne, München 1997.
- Baecker, Dirk, *Studien zur nächsten Gesellschaft*, Suhrkamp Verlag, Frankfurt am Main 2007.
- Bayer, Michael; Gabriele Mordt, *Einführung in das Werk Max Webers, Studienskripten zur Soziologie*, VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden 2008.
- Böhringer, Hannes, Artikel „Bauen“, in: Ralf Konersmann (Hrsg.), *Wörterbuch der philosophischen Metaphern*, Wissenschaftliche Buchgesellschaft, Darmstadt 2011
- Höffe, Otfried, *Das Unrecht des Bürgerlohns*, in: Die Ordnung der Wirtschaft, Frankfurter Allgemeine Zeitung, 22.12.2007, Nr. 298, S. 13.
- Lafargue, Paul, *Das Recht auf Faulheit, Widerlegung des "Rechts auf Arbeit"*, 1883.
- Lenzen, Manuela, *Künstliche Intelligenz. Was sie kann und was uns erwartet*, C.H.Beck, München 2018.
- Lohmann, Detlef, *Und mittags geh ich heim: Die völlig andere Art, ein Unternehmen zum Erfolg zu führen*, Linde Verlag, Wien 2012.
- Mach, Ernst, *Die Geschichte und die Wurzel des Satzes von der Erhaltung der Arbeit*, Praha 1872.
- Marcuse, Herbert, *Über die philosophischen Grundlagen des wirtschaftswissenschaftlichen Arbeitsbegriffs*, in: Archiv für Sozialwissenschaft und Sozialpolitik, 69, 1933, S. 257-292 [in: H. Marcuse, Kultur und Gesellschaft, Bd. II, Frankfurt/M. 1965; On the Philosophical Foundation of the Concept of Labor in Economics, in: Telos, 16, 1973, S. 9-37].
- Meier, Christian, *Das Problem der Arbeit*, in: Merkur, 588,
- Mensching, Günter (Hrsg.), *Geistige und körperliche Arbeit im Mittelalter. 5. Hannoveraner Symposium zur Philosophie des Mittelalters*, Würzburg 2013.
- Mieth, D., *Arbeit und Menschenwürde*, Freiburg 1985.
- Misselhorn, Catrin, *Grundfragen der Maschinenethik*, Reclam, Stuttgart 2018.
- Negt, Oskar, *Arbeit und menschliche Würde*, Göttingen 2001.
- Rifkin, Jeremy, *The End of Work. The Decline of the Global Labor Force and the Dawn of the Post-Market Era*, New York 1995 [Das Ende der Arbeit und ihre Zukunft, Darmstadt 2004].
- Röhrig, Gesine, *Arbeitslosigkeit und Gerechtigkeit. Zur Begründung eines Rechts auf Arbeit*, Bern 2003 (Rechtsphilosophische Schriften, 10).
- Sascha Liebermann, *Autonomie, Gemeinschaft, Initiative. Zur Bedingtheit eines bedingungslosen Grundeinkommens. Eine soziologische Rekonstruktion*, KIT Scientific Publishing, Karlsruhe 2010.
- Schultz, Stefan, *Zukunftsanalyse. Was nach der Leistungsgesellschaft kommt. Bedingungsloses Grundeinkommen und wahre Gleichstellung: Deutschland könnte auf der Schwelle zu einem neuen Zusammenleben stehen. Warum, erklärt ein entwicklungspsychologisches Konzept*. Spiegel Online, 9.2.2019.(<http://www.spiegel.de/kultur/gesellschaft/zukunftsanalyse-nach-jane-loevinger-weg-vom-leistungsideal-a-1248816.html>)

EUR 500,- für Einzelpersonen

EUR 450,- pro Person für (Ehe-)Paare

EUR 90,- Eigenanteil für Studentinnen und Studenten

Der Betrag ist zu zahlen auf das Konto des *Ethikverband der Deutschen Wirtschaft e.V.* bei der Weberbank Actiengesellschaft, IBAN: DE67101201001003059325, BIC: WELADED1WBB. Eine Rechnung stellen wir aus.

Mitglieder des Ethikverbandes erhalten 20 % Ermäßigung.

Mit dem Vollzahlerbeitrag für Einzelpersonen und Paare sind mit Ausnahme der Getränke bei Tisch alle Kosten inkl. Übernachtungen, Tagungsunterlagen und Tagungsgetränke abgedeckt. Dies beinhaltet auch (bis auf einen Eigenanteil von EUR 90,-) die Kostenübernahme für die teilnehmenden Studierenden.

Sollten sich wesentlich weniger Studierende als Führungskräfte zum Blockseminar anmelden, fallen die überschüssigen Beträge als Spende dem Ethikverband der Deutschen Wirtschaft e.V. zu.

Die Teilnehmerzahl ist auf 24 Personen begrenzt. Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs der Überweisung berücksichtigt. Teilnehmer erhalten einen Prospekt vom Landhotel Grashof inkl. Anfahrtsbeschreibung.

Für Ihre Anmeldung und Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

Prof. Dr. Klaus-Jürgen Grün, Albert-Einstein-Str. 41, D-63538 Großkrotzenburg
Tel.: 06186.905883 od. 0177.2352406, Fax: 06186.905893, kgruen@philkoll.de
oder Claudia Piontkowski, 06186.900115, cpiontkowski@philkoll.de

Wir freuen uns auf ein inspirierendes Wochenende!

Mit den besten Grüßen

gez. Dr. Irina Kummert
(Präsidentin des Ethikverbandes der deutschen Wirtschaft)

gez. Prof. Dr. Klaus-Jürgen Grün
(Goethe-Universität und Philosophisches Kolleg für Führungskräfte, Vizepräsident des Ethikverbandes der deutschen Wirtschaft)